Olympischer Geist: Gemeinsam schaffen wir das.

Unter grossem Applaus sprinten die Kleinsten durch die Marktgasse.

Bilder: Damian Zellweger

# Siege für Äthiopier – nichts zu holen für Schweizer

***Laufsport*** Nach Schweizer Siegen 2015 war die Reihe am Städtlilauf an den Afrikanern: Tolossa Chengere siegte im Endspurt, Helen Bekele Tolo mit grossem Vorsprung

**Damian Zellweger**

Samstag, 17.15 Uhr, Startschuss durch Olympiateilnehmer und Ehrengast Christian Kreienbühl. 36 Läuferinnen und 92 Läufer der Kategorie Hauptklasse lang preschen los. Von Abtasten und kontrolliertem Beginn wie immer keine Spur. Grund für den fulminanten Start ist der Goldsprint, der die besten Schnellstarter nach knapp einem Kilometer auszeichnet.

### Der Gold-Sprint macht das Rennen zu Beginn schnell

Oft setzen sich dabei Spezialisten durch, die nur dieses Ziel verfolgen und mit dem Ausgang des Rennens nichts mehr zu tun haben. Bei den Männern ist dies auch bei der 51. Austragung des Altstätter Städtlilaufs der Fall: Der Bündner Florian Suter setzt in der Marktgasse zu einem unwiderstehlichen Sprint an und holt sich den begehrten Preis. Beiden Frauen ist es Helen Bekele Tolo, die den ersten Kilometer als Schnellste absolviert. Im Gegensatz zu Suter hält sie das Tempo auf den folgenden 7,9 Kilometern jedoch durch und siegt am Ende mit 40 Sekunden Vorsprung überlegen.

Nach der Start-Hektik übernimmt der Genfer Julien Lyon bei den Männern das Zepter und führt eine siebenköpfige Spitzengruppe durch die erste grosse Runde. Der EM-Goldmedaillengewinner mit dem Team im Halbmarathon, der sich am Freitag kurzfristig für den Lauf angemeldet hat, scheint alles im Griff zu haben.

Eine Runde später taucht er aber nicht mehr an der Spitze auf. Stattdessen bestimmen Tolossa Chengere, Kadi Nesero und der St. Galler Fabe Downs das Tempo. Immer mehr setzen sie sich von der Konkurrenz ab, und in der Marktgasse kommt es zum Endspurt. Downs muss die endschnellen Afrikaner ziehen lassen und beendet das Rennen auf dem Bronzeplatz. «Mit diesem Resultat bin ich sehr zufrieden, auch wenn ich wegen der Hitze keine super Zeit hatte», sagt der Schweizer Vizemeister im Halbmarathon nach dem Zieleinlauf.

Spitze des Männerrennens vor der Tempoverschärfung der Afrikaner: Eric Rüttimann (Nr.3) und Fabe Downs (6) führen noch vor Kadi Nesero (2) und dem späteren Sieger Tolossa Chengere (verdeckt, in Grün).

### Noch mehr nationale Spitze am Start

Der Sieg geht an den Äthiopier Tolossa Chengere, der auf den letzten Metern die Nase knapp vor Kadi Nesero (Sarmenstorf) hat und eine Zeit von 27:24 Minuten abliefert.

Bei den Frauen läuft Chengeres Landsfrau Helen Bekele Tolo ein einsames Rennen und feiert einen souveränen Start-Ziel-Sieg. Hinter ihr klassiert sich die Schweizer Spitzenläuferin Patricia Morceli aus Cham.

Einsam an der Spitze: Helen Bekele Tolo.

Auch die mehrfache Europa- und Weltmeisterschafts-Teilnehmerin im Marathon bringt mit ihrer sehr kurzfristigen Anmeldung zusätzlich Glamour nach Altstätten.

Als beste Schweizerin hält sie Vorjahressiegerin Michèle Ganter in Schach – weil aber Morceli in der Altersklasse W40 läuft, erreicht die Flumserin vom LC Vaduz dennoch den zweiten Platz in der Hauptklasse der Frauen.

Ranglisten: www.staedtlilauf.ch

Bilderstrecken unter ... rheintaler.ch/bilderstrecken

### Schnellste Rheintaler

Jedes Jahr werden am Städtlilauf in vielen Kategorien die schnellste Rheintalerin oder der schnellste Rheintaler ausgezeichnet. Zoltan Török und Melanie Herzog holten sich diesen Sieg in der Hauptklasse. Eine weitere Wertung ist der Kühnis-Gold-Sprint, das Goldvreneli gewannen **Helen Bekele Tolo (Äthiopien)** bei den Frauen und **Florian Suter (Falera)** bei den Männern.

**Hauptklasse**
Männer: Zoltan Török, Berneck (Rang 16). Frauen: Melanie Herzog, Widnau (8).
Männer (Kurzlauf): Michael Treier, Marbach (4). Frauen (kurz): Claudia Saxer, Hinterforst (3).
M40: Andreas Weiler, Berneck (4). M50: Fredy Schmid, Marbach (1). M60+: Berni Litscher, Berneck (1).
W40: Askia Graf, Rebstein (4). W50+: Gertrud Rüesch, Lüchingen (3).

**Nachwuchs**
Junioren (1997–2000): Michael Ziegler, Balgach (2). Juniorinnen: Alessia Stampfli, Altstätten (1). Schüler 3 (2001–03): Maurin Buschor, Altstätten (2). Schülerinnen 3: Lea Hungerbühler, Marbach (1).
Schüler 2 (2004/05): Mika Steiger, Eichberg (4). Schülerinnen 2: Emma Dietsche, Altstätten (5). Schüler 1 (2006/07): Andrin Baumgartner, Oberriet (3). Schülerinnen 1: Janina Gebs, Oberriet (4).
Piccolo-Buben (2008/09): Björn Freund, Lüchingen (1). Piccolo-Mädchen: Leandra Häusler, Diepoldsau (1).

**Mannschaftswertung**
1. TV Rebstein, 2. KABE Gossau, 3. Raiffeisen Oberes Rheintal.

Schnellste Rheintalerin: Melanie Herzog aus Widnau.

Viele Zuschauer geniessen das schöne Wetter in Altstätten: Jetzt müssen sie dann gleich kommen.

Alessia Stampfli siegte bei den Juniorinnen.

Im Gleichschritt: Die Mittwoch-Läufer Ismael Albertin (vorne) und Zoltan Török, der im Ziel schnellste Rheintaler.

Prominenter Starter: Christian Kreienbühl.

# Blindes Vertrauen

Der Städtlilauf in Altstätten bietet auch immer neben dem Kampf um die Podestplätze spannende Geschichten. So wie die Teilnahme von Gabi Altherr aus Aesch im Kanton Baselland. Erst im vergangenen Jahr fand die sehbehinderte Sportlerin zum wettkampfmässigen Laufen und bestritt am Samstag ihr drittes Rennen in diesem Jahr.

Geführt von ihrem Guide Anna Schori, die mit Band und Kommando die Richtung vorgibt, absolvierte sie die 4,9-Kilometer-Strecke in der Kategorie Hauptklasse kurz. Vor dem Rennen erklärt Altherr die Beziehung zu ihrer Helferin: «Die Chemie zwischen uns hat vom ersten Moment an gestimmt.» Normalerweise seien zwei bis drei Trainings pro Woche nötig, um sich zu finden. Sie beide kämen aber auch gut mit weniger aus. Und Schori fügt lachend an: «Es herrscht im wahrsten Sinne des Wortes ein blindes Vertrauen.»

**Damian Zellweger**

Gabi Altherr (links) wagt sich trotz Sehbehinderung auf die 4,9km durchs Städtli.

# Von Anmeldungen überrannt

***Laufsport*** 1350 Läuferinnen und Läufer zwischen 3 und 73 Jahren starteten am Städtlilauf – das sind rund 50 mehr als im Vorjahr, die zur 30. Austragung gekommen sind

Vor einem Jahr sagte die damals neue Städtlilauf-Präsidentin Simone Michlig-Thür, dass 1200 Teilnehmer sehr schön seien – sie aber für die Zukunft eher von 1500 träume. Dass aber bereits in diesem Jahr 1350 Anmeldungen reinflatterten, kam für die passionierte Läuferin überraschend: «Wir haben viele Voranmeldungen gehabt, was uns im Voraus sehr beruhigt hat. Die vielen Nachmeldungen haben uns aber doch erstaunt.

### Kurzfristig Medaillen organisiert für die Jüngsten

Bei den Jüngsten waren es gar so viele Nachmeldungen, dass kurzfristig zusätzliche Medaillen organisiert werden mussten. «Einige Kids bekamen deshalb Medaillen ohne Jahreszahl», sagt Michlig-Thür nach der Siegerehrung. «Sie können sich jedoch bei uns melden, und die Medaillen gegen solche eintauschen, die mit Jahreszahl beschriftet sind.»

Überhaupt wurde der grosse Ansturm von den Organisatoren gut bewältigt. Die OK-Präsidentin führt dies auf das tolle Team und die im vergangenen Jahr erworbene Routine zurück: «Wir waren alle viel weniger nervös – jeder weiss, was zu tun ist.»

Esther Büchel aus Rebstein ist seit dem ersten Städtlilauf dabei: «Einmal habe ich sogar eine Einladung zu einer Hochzeit abgesagt.»

Simone Michlig-Thür: «Überraschend viele Nachmeldungen.»

Auch die vielen Helferinnen und Helfer auf der Strecke und im Ziel trugen einen grossen Teil zum Gelingen bei. Eine davon ist Esther Büchel aus Rebstein, die bei allen 31 Austragungen dabei gewesen ist. «Der Städtlilauf hat bei mir absoluten Vorrang. Ich musste mich sogar einmal für eine Hochzeit abmelden, weil ich an diesem schönen Anlass dabei sein wollte.» Mit viel Geduld und einem Lächeln auf den Lippen verteilt sie im Zielbereich die Finisher-Preise an alle Teilnehmer.

### Esther Büchel: Helferin der ersten Stunde

Ausser den Geschenken – in diesem Jahr ein Badetuch – habe sich seit dem ersten Städtlilauf nicht viel verändert: «Am schönsten ist noch immer, wenn einen die Kinder anstrahlen.» Ihre Aufgabe erledige sie richtig gerne und lachend beichtet sie: «Ich bin froh, dass ich hier arbeiten kann, dann muss ich selber nicht am Lauf teilnehmen.»

**Damian Zellweger**

Die Pfadi Altstätten startete einmal mehr mit 60 Teilnehmern und viel Freude an der Bewegung.

Leandra Häusler siegte bei den Piccolo-Mädchen überlegen.

Kraftprotz: So viele Muskeln sind aber zum Laufen hinderlich.